

Protokoll
über die Sitzung des Ausschusses für
Planungs- und Umweltangelegenheiten
am Montag, den 21. Oktober 2013
im Schlosssaal Bleeck

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.40 Uhr

Anwesend: Herr Bredfeldt als Vorsitzender
Herr Kutz
Frau Meins
Herr H. Müller
Herr Schadendorf
Herr Weiß
Herr Wrage
Herr Otters
Herr Park
Herr Poggensee
Frau Reck

Nicht stimmberechtigt: Herr Barth, Frau Westenfelder, Herr Behm, Frau Albrecht
ab 19.30 Uhr

Ortsnenschutzbeauftragter: Herr Dr. Schäffler fehlt entschuldigt

Beauftragte für Menschen
mit Behinderung: Frau Höch fehlt entschuldigt

Seniorenbeirat: Herr Wassermann

Gast zu TOP 2 (neu): Herr Eidenmüller

Von der Verwaltung: Herr Bürgermeister Kütbach

Protokollführer: Herr Reinbacher

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

Nr.	Bezeichnung
1.	Einwohnerfragestunde
2.	Ziele und Aufgaben der Ausschussarbeit in dieser Legislaturperiode
3.	Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 55 – Erweiterung Bimöhler Straße hier: Vorentwurf
4.	Bebauungsplan Nr. 39 – Kirchenbleeck/Achtern Karkenbleeck hier: Umsetzung, Gesundheitszentrum
5.	Bericht der Verwaltung
6.	Verschiedenes

Nicht öffentlicher Teil

Nr.	Bezeichnung
7.	Grundstücks-/Planungsangelegenheiten

Herr Bredfeldt eröffnet die Sitzung, begrüßt die Erschienenen und stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist. Gegen die Einladung werden keine Einwendungen erhoben.

Herr Behm kritisiert, dass der Antrag der FDP-Fraktion zum Thema Haus der sozialen Dienste nicht Bestandteil der heutigen Tagesordnung geworden ist. **Herr Bredfeldt und Herr Bürgermeister Kütbach** verweisen auf die einzuhaltenden Regularien. Vorgesehen ist die Aufnahme dieses Antrages für die Beratung in der Bauausschusssitzung am 04.11.2013. Im Übrigen ist eine zusätzliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung geplant voraussichtlich am 14.11.2013.

Mit Zustimmung des Ausschusses wird die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte geändert TOP 4 wird TOP 2.

TOP 1	Einwohnerfragestunde
--------------	-----------------------------

Zu Beginn der Sitzung sind 4 Einwohner anwesend. Herr Behn vertritt die Segeberger Zeitung.

- **Herr Straten**, Anwohner der Altonaer Straße, bedankt sich dafür, dass die Altonaer Straße zur Zone 30 geworden ist. Diese Maßnahme hat spürbaren Erfolg gehabt. Anschließend übergibt er Herrn Bürgermeister Kütbach eine Ergänzung der der Stadt bereits vorliegenden Sammlung von Unterschriften für den Erhalt des Hauses der sozialen Dienste. Er appelliert an alle Ausschussmitglieder, die bisher getroffene Entscheidung noch einmal intensiv zu überdenken um dieses historische Gebäude „zu retten“.

TOP 2	Bebauungsplan Nr. 39 – Kirchenbleeck/Achtern Karkenbleeck hier: Umsetzung, Gesundheitszentrum
--------------	--

Herr Bredfeldt verweist auf die Anlagen zur Tagesordnung.

Der Protokollführer erläutert den Sachverhalt. Die Projektplanungsgesellschaft Eidenmüller Consult GmbH hat ausführlich über schriftlich den Stand der derzeitigen Planung des Gesundheitszentrums im ersten Bauabschnitt und des Hauses der sozialen Beratung im zweiten Bauabschnitt auf den Grundstücken Kirchenbleeck 1-3 berichtet. Die Grundstücke liegen im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 39, 1. Änderung. Dieser Planbereich enthält Festsetzungen für eine intensive Bebauung und Nutzung zum Teil als Kerngebiet. Die Festsetzungen dieses Bebauungsplanes werden im Wesentlichen eingehalten. Kernproblematik ist der Nachweis, der für die Nutzung erforderlichen Stellplätze auf dem Grundstück. Insbesondere wird es aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich sein, bauliche Anlagen wie Tiefgaragen oder Parkdeck zum kompletten Nachweis der Stellplätze umzusetzen. Deshalb wird die Stadt um den Verzicht auf ca. 30 fehlende Stellplätze gebeten.

Herr Bürgermeister Kütbach informiert den Ausschuss über den Beratungsstand auf Kreisebene zu den gebotenen Möglichkeiten der Bündelung sozialer Beratungsangebote. Konkrete Entscheidungen bzw. Zusagen sich an dem Projekt zu beteiligen, gibt es nach seiner Kenntnis bisher nicht.

Mit Zustimmung des Ausschusses erteilt **Herr Bredfeldt Herrn Eidenmüller** das Wort. Dieser schildert kurz den Stand der Konzeption des Gesamtprojektes. Insbesondere thematisiert er jedoch die Rahmenbedingungen und Grenzen der Wirtschaftlichkeit des Projektes unter Berücksichtigung der generellen Möglichkeiten sozialer Dienste. Bei Vermietung mit 10,00 €/m² wären zusätzliche Investitionen in Stellplatzanlagen bzw. für Ablösebeträge nicht darstellbar.

Der Ausschuss diskutiert den Themenkomplex im Anschluss sehr ausführlich. Übereinstimmung besteht fraktionsübergreifend darin, dass das geplante Projekt außerordentlich zu begrüßen ist und einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität des Standortes Bad Bramstedt leisten wird.

Zu der Stellplatzthematik sieht **Herr Schadendorf** keinen Ansatz, auf den Gesamtnachweis zu verzichten bzw. auf eine Ablösung. Er hat auch Zweifel daran, dass dadurch möglicherweise die Gesamttrentabilität gefährdet sein könnte. **Herr Bredfeldt** schließt sich dieser Auffassung grundsätzlich an. Eine unentgeltliche Ablösung kann es nicht geben – ggf. eine Minimierung des Fehlbedarfes.

Auch **Herr Weiß** sieht das so und empfiehlt, „Ausschau“ in der Nachbarschaft nach geeigneten Ersatzflächen zu halten. Das hätte der Projektplaner auch zuvor schon machen können und sollen. Auf einen Stellplatznachweis in diesem Bereich der Innenstadt generell zu verzichten, sieht er in Anbetracht der vorhandenen Verkehrssituation nicht.

Herr Behm informiert kurz über die Diskussion der Situation des Familienbüros auf Kreisebene.

Herr Müller sieht im Zusammenhang mit dieser Planung auch Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung in der Innenstadt, hält einen Stellplatzzerlass für nicht ratsam – eine Ablösevereinbarung ggf..

Herr Wrage sieht durchaus Möglichkeiten, geeignete Ersatzstellplatzflächen in zumutbarer Nähe zu sichern.

Herr Kutz plädiert abschließend dafür, parkende Fahrzeuge in der Innenstadt „unter die Erde“ zu bringen. Die Bauflächen sind nach seiner Meinung in zentraler Lage dafür zu schade.

Herr Bredfeldt fasst die Diskussion abschließend so zusammen, dass es für Planer und Investor deutliche Impulse des Machbaren gegeben hat. Er empfiehlt Herrn Eidenmüller, Kontakt zur Verwaltung aufzunehmen, um geeignete Lösungen der diskutierten Problematik zu finden.

TOP 3	Ziele und Aufgaben der Ausschussarbeit in dieser Legislaturperiode
--------------	---

Herr Bredfeldt verweist auf die der Einladung beigelegte Anlage der Zusammenstellung der bisherigen Diskussionspunkte und auf den Antrag seiner Fraktion in Sachen LKW-Verkehr über Innenstadt.

Er regt an, diese „Aufgabenliste“ zum Ziel künftiger Beratungen und Entscheidungen des Ausschusses zu machen.

Der Protokollführer gibt dazu folgende Empfehlung:

Bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses wird die Verwaltung in Abstimmung mit dem Stadtplaner ein Zwischenfazit des laufenden Verkehrsversuches zusammenstellen. Gleichzeitig kann daraus dann der Entwurf einer Funktionsplanung für die Umgestaltung des Bleeck mit alternativen Lösungen erarbeitet und dann vorgestellt werden.

Zu den Planungsbereichen der nördlichen Innenstadt von der Beeckerbrücke über Kirchenbleeck bis Landweg/Maienbeeck hat es aus den vorangegangenen Workshops und Ausschussberatungen zahlreiche Ideen, Anregungen und Empfehlungen gegeben. Der Protokollführer empfiehlt, diese Basis zunächst zur Vorbereitung weiterer Ausschussberatungen in eine Arbeitsgruppe zu nehmen. Die Zusammensetzung dieser Arbeitsgruppe könnte in ähnlicher Weise wie seinerzeit zum „Konsens Bleeck“ mit Beteiligung des Bürger- und Verkehrsvereins erfolgen.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Herr Weiß sieht in der bisherigen Zusammenfassung der Beratungsziele auch eine gute Grundlage weiter zu arbeiten. Viele Dinge müssten aber noch wesentlich intensiver erörtert werden.

Herr Behm plädiert dafür, die künftigen Beratungen so zu gestalten, dass auch abschnittsweise Lösungen für Bleeck und die übrige Innenstadt möglich sind.

Herr Schadendorf hält es auch für wichtig, Teilbereiche zu entwickeln. Priorität sieht er für den Maienbeeck.

Herr Bredfeldt sagt, dass es schon wichtig sein wird, zunächst über alles die Grundzüge der Planung festzulegen und daraus dann ggf. Detailplanungen zu entwickeln.

Herr Müller hält es für erforderlich in die Verkehrsplanung alle Straßen der Stadt einzubeziehen, zu analysieren, was bereits gut und vorhanden ist, und daraus dann zu entwickeln, was erreicht werden soll.

Herr Bredfeldt stellt abschließend fest, dass übereinstimmend zur Vorbereitung der nächsten Sitzung so wie beraten verfahren werden soll.

Er begründet dann den Antrag seiner Fraktion vom 25.09.2013. Ziel: Durchfahrtsverbot für LKW über 7,5 t auf dem Bleeck. Die Begründung städtischerseits ist ausreichend diskutiert. Nach kurzer Aussprache empfiehlt der Ausschuss, einen entsprechenden Antrag bei der Verkehrsaufsichtsbehörde des Kreises Segeberg zu stellen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

TOP 4	Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 55 – Erweiterung Bimöhler Straße hier: Vorentwurf
--------------	--

Herr Bredfeldt verweist auf die vorangegangenen Beratungen zur Erweiterung des Wohngebietes Bimöhler Straße.

Der Protokollführer erläutert den Vorentwurf der Planung: vorgesehen ist die Erweiterung der Erschließung ab dem Warnemünde-Ring in ähnlicher Qualität und Ausführung wie im benachbarten Gebiet vorhanden. Die Gesamtfläche beträgt ca. 4,7 ha. Darin enthalten sind die Bestandsgrundstücke an der Bimöhler Straße. Die Größe der Neubauf Flächen beträgt ca. 3,8 ha mit möglichen ca. 47 Grundstücken und ca. 60 Wohneinheiten. Im nördlichen Planbereich sind Mehrfamilienhäuser (Stadt villen) möglich, im Übrigen Einzel- und Doppelhäuser mit Grundstücksgrößen von ca. 650 bis ca. 800 m². Im Zentrum der Planung ist eine Kommunikations- und Spielfläche in Größe von ca. 1.400 m² vorgesehen.

Nach Information der Landesentwicklungsgesellschaft Schleswig-Holstein, die wie bekannt Erschließung und Vermarktung dieses Gebietes übernehmen möchte, sehen die Nachfragen nach Flächen in diesem Gebiet wohl gut aus.

Herr Barth und Herr Müller regen an, in diesem Gebiet ein geeignetes Grundstück für den Bau einer Kindertagesstätte auszuweisen und dadurch den Standort in der Altonaer Straße aufzugeben.

Herr Bredfeldt betont, dass dieses Thema nicht Gegenstand der heutigen Beratung im Planungsausschuss sein kann. Im Übrigen verweist er auf fachliche Empfehlungen, solche Einrichtungen eher in Innenstadtnähe zu platzieren.

Herr Wrage sieht zum jetzigen Zeitpunkt dazu keinen Beratungsbedarf. Ggf. bei der künftigen Weiterentwicklung der Wohnbauflächen an der Bimöhler Straße. In diesem Zusammenhang regt er an, schon bei dieser Planung deutlich auf das Ziel am südlichen Rand der Wohnbauflächen künftig einen Abenteuerspielplatz einzurichten, hinzuwirken und auch entsprechende Regelungen zu treffen. **Herr Schadendorf** hat noch Zweifel daran, dass die im Plangebiet vorgesehene Fläche groß genug ist, um den Bedarf des gesamten Gebietes zu decken. Die Flächen für künftige Bolz- und Freizeiteinrichtungen sollten schon in diesem Planverfahren parallel gesichert werden.

Zum Schluss der Beratung beschließt der Ausschuss den diskutierten Vorentwurf des Bebauungsplanes Nr. 55 für das weitere Planverfahren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

TOP 5	Bericht der Verwaltung
--------------	-------------------------------

Der Protokollführer berichtet:

- Die erneute Teilnahme des NORDGATE auf dem Schleswig-Holstein-Stand der EXPOREAL war durchaus „erfolgreich“. Zahlreiche neue Kontakte könnten Impulse auf die Entwicklung des NORDGATE und die Bad Bramstedt haben.
- Am 28.10.2013 ist die Abschlussveranstaltung zum REK A7 Konzept. Wer aus dem Ausschuss daran teilnehmen möchte, sollte sich bitte beim Protokollführer melden.
- **Herr Bürgermeister Kütbach** informiert den Ausschuss zum Thema Fracking darüber, dass das Amt Kellinghusen durch Erlass einer Resolution Fracking im Gesamtgebiet ablehnt.
Protokollnotiz:
Als Anlage ist die aktuelle Information des Ministeriums vom 18.10.2013 zu dieser Thematik beigefügt.
- **Herr Bredfeldt** fragt nach dem Stand der Vorhaben und Planungen Bahnhofsgebiete, Clashorn, NORMA.

Der Protokollführer sagt, dass es dazu keine aktuellen neuen Informationen gibt.

- **Herr Bürgermeister Kütbach** verweist auf die Berichterstattung der Presse zu den Bahnhofsanlagen an der AKN-Trasse und auf ein Schreiben der AKN zum Standort Bad Bramstedt. Besonderer Mangel sind fehlende Fahrradstellanlagen. Es wird seitens der Verwaltung ein entsprechender Antrag an das Holsteiner Auenland gestellt werden, um ggf. noch Restmittel „abzuschöpfen“.
Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 6	Verschiedenes
--------------	----------------------

Herr Park möchte wissen, ob es in Sachen **Parkplatzordnung in der Bimöhler Straße** einen Stand gibt.

Der Protokollführer sagt, dass diese Überlegungen in die „Verkehrsplanung“ des neuen Wohngebietes an der Bimöhler Straße einfließen sollen.

Herr Bredfeldt schließt dann den öffentlichen Teil der Sitzung und eröffnet den nicht öffentlichen Teil.

Nicht öffentlicher Teil

TOP 7	Grundstücks-/Planungsangelegenheiten
--------------	---

Nur für den internen Gebrauch!

Gesehen:

gez. Fritz Bredfeldt
Vorsitzender

gez. Hans-Jürgen Kütbach
Bürgermeister

gez. Udo Reinbacher
Protokollführer